

## L02181 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 12. 6. 1914

Dr. Arthur Schnitzler

12. 6. 1914.

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Lieber Hermann.

Wie Dir ja bekannt ist war der »Reigen« bisher in Deutschland ein verbotenes  
5 Buch. Nun soll von dem Verlag J. Singer & Co., Berlin, eine Neuauflage veröffentlicht werden, deren Beschlagnahme vorauszusehen ist, und es kommt dem Verlag darauf an bei einem eventuell bevorstehenden Prozess etliche Gutachten zur Verfügung zu haben. Solche von Liszt, Lilienthal, Eulenburg, Simmel, Liebermann, Fulda liegen schon vor (in zum Teil ganz überraschend günstigem Sinne,  
10 muss ich sagen); und da der Verlag doch gern auch aus Oesterreich etwas in der Art möchte vorweisen können, so fiel mir ein, dass vor Jahren, als dir einmal die öffentliche Vorlesung des »Reigen« untersagt wurde, Burckhardt einen Rekurs eingebracht hat, der sich vielleicht noch in Deinem Besitze finden mag. Ich frage  
15 Dich nun, ob Du dem Verlag J. Singer, wenn er sich mit entsprechender Bitte an Dich wenden sollte, jenes Schriftstück zu eventueller Benützung vor Gericht auszufolgen geneigt wärest?

Mit herzlichem Gruss

Dein

[hs.:] Arthur

⊗ TMW, HS AM 23395 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 996 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte (Korrekturen, Unterschrift)

⊗ DLA, A:Schnitzler, 85.1.294/5.

Brief, Durchschlag 2 Blätter, 2 Seiten, 996 Zeichen

Schreibmaschine

⊞ 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S.43.

2) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.113. 3) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.494.

5 *Neuauflage*] Es handelte sich um eine Titelaufgabe der Erstausgabe des *Wiener Verlags*. Diese erschien ohne Jahresangabe. Für den Textblock wurden die Seiten des ursprünglichen Druckes verwendet, die mit neu gedruckten Titelseiten und neuem Umschlag versehen waren. Selbst die Verlagswerbung deutet auf das ursprüngliche Erscheinen (»Im gleichen Verlag erscheint von Arthur Schnitzler«), ebenso die Hinweise auf die Auflage: »44. –46. Tausend«.

7 *Gutachten*] Die Briefe der Genannten und ein weiterer von Maximilian Harden finden sich in der Mappe B 128 in der *Cambridge University Library* (»Opinions on Reigen«).

# Register

**Berlin, PPPLC**, 1

BURCKHARD, MAX EUGEN (14.07.1854 – 16.03.1912), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Rechtswissenschaftler/Rechtswissenschaftlerin, Theaterleiter/Theaterleiterin*, 1

**Deutschland, A.PCLI**, 1

EULENBERG, HERBERT (25.01.1876 – 04.09.1949), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

FULDA, LUDWIG (15.07.1862 – 30.03.1939), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Übersetzer/Übersetzerin*, 1

HARDEN, MAXIMILIAN (20.10.1861 – 30.10.1927), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Publizist/Publizistin*, 1<sup>K</sup>

J. Singer & Co., 1

LIEBERMANN, MAX (20.07.1847 – 08.02.1935), *Maler/Malerin, Maler/Malerin, Maler/Malerin*, 1

LILIENHAL, KARL VON (31.08.1853 – 08.11.1927), *Rechtswissenschaftler/Rechtswissenschaftlerin*, 1

LISZT, FRANZ VON (02.03.1851 – 21.06.1919), *Rechtswissenschaftler/Rechtswissenschaftlerin*, 1

**Österreich, A.PCLI**, 1

*Reigen. Zehn Dialoge*, 1

SIMMEL, GEORG (01.03.1858 – 26.09.1918), *Philosoph/Philosophin, Soziologe/Soziologin*, 1

**Sternwartestraße 71, Wohngebäude (K.WHS)**, 1

Wiener Verlag, 1<sup>K</sup>